

BIBEL

ΛΚΑΝΑΙΗΑΒΛΙΨ ΝΙΜΑΝΝΑΜΛΓ
ΚΑΣΑΣΥΝΨΙΣΓΑΛΕΙΨΑΝΑΣΙΝΤΑΡΑ
ΙΣΥΙΑΥΑΝ, ΝΙΒΛΨΑΠΚΨΙΣΨΑΝΑ
ΣΥΝΨΑΝΓΑΒΙΝΔΙΨ. ΓΛΗΨΑΝΑ
ΓΑΚΔΪΣΔΙΣΥΙΑΥΛΙ: **ΛΜΕΝΟΙΨΑ**
ΪΖΥΙΣΨΑΤΕΙΛΑΛΑΤΑΡΨΛΕΤΑΔΑΨΑΤΑΡΨΑ
ΥΛΗΚΗΤΕΣΟΝΝΟΜΜΑΝΝΕΓΛΗΝΜΙ
ΤΕΙΝΔΣΣΥΛΗΑΝΑΓΔΣΣΥΑΣΥΕΥΑ
ΓΑΜΕΡΓΑΝΔ. ΑΨΨΑΝΣΔΕΙΥΑΓΑ
ΜΕΚΕΙΨΑΗΜΑΝΥΕΙΗΑΝΑ. ΝΙΗΑ
ΒΛΙΨΨΚΑΛΕΤΑΙΥ. ΑΚΣΚΠΑΛΪΣΤ
ΛΙΥΕΙΝΑΙΖΔΣΨΚΑΥΑΠΚΗΤΑΙΣ.ΟΝ
ΤΕΩΕΨΟΝΑΗΜΑΝΝΟΝΗΚΑΙΝΣΑ
ΝΑΗΑΒΛΙΨ: **ΓΛΗΟΕΜΟΝΨΑΝ**
ΛΙΨΕΙΪΣΓΛΗΒΚΨΚΓΗΣΙΣ. ΓΛΗ
ΠΤΑΣΤΑΝΔΑΝΔΑΝΑΪΝΣΑΝΔΑΙΔΕ
ΔΟΝΔΟΝΟΜΜΑΡΗΛΙΤΑΝΔΑΝΑΪΝΑ.
ΓΛΗΣΕΤΟΝΒΙΟΝΑΗΑΝΑΓΕΙ.ΟΕ
ΨΟΝΨΑΝΔΟΝΟΜΜΑΣΛΙΛΙΨΕΙΨΕΙ
ΝΑΓΛΗΒΚΨΚΓΗΣΨΕΙΝΑ. ΓΛΗ

Ἐπιτομή

Ἐπιτομή



INHALTSVERZEICHNIS

Altes Testament	S. 03
Neues Testament	S. 05



IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: K.Ö.St.V. Gothia zu Wien im MKV
Anschrift: 1040 Wien, Fleischmannngasse 8/1
Internet: www.gothiawien.at
e-mail: gothiawien@gmail.com
Herstellung: Eigenverlag
Erscheinungsjahr: 2013

BIBEL

Im Christentum bezeichnet das Wort „Bibel“ die Sammlung von Schriften, die es als Wort Gottes anerkennen und als Heilige Schrift Urkunde ihres Glaubens ist. Bei der Bibel handelt es sich um eine Sammlung von Texten, die im Laufe von etwa 1.200 Jahren entstanden sind und bis zum 2. Jahrhundert n.Chr. kanonisiert wurden.

Teile des hebräischen Tanach waren bereits um 250 v. Chr. in griechischer Sprache schriftlich festgehalten worden. Dieser Prozess wurde um 100 n.Chr. abgeschlossen.

Aus dem 4. Jahrhundert ist die Septuaginta bekannt als älteste vollständige Bibel in griechischer Sprache, die auch das ganze Neue Testament enthalten. Deren lateinische Übersetzung durch Hieronymus ab 385 n. Chr. bildete die Grundlage für die „Vulgata“ als der in der römisch-katholischen Kirche gültigen Bibelübersetzung. Vor allem seit der Reformationszeit gibt es immer wieder Übersetzungen in die jeweiligen Landessprachen. Die Bibel ist das gegenwärtig meistgedruckte, am häufigsten übersetzte und am weitesten verbreitete Buch der Welt. Es existieren Gesamtübersetzungen in 469 Sprachen und Teilübersetzungen in 2527 Sprachen.

Die christliche Bibel unterteilt sich grundsätzlich in zwei Teile. Das „Alte Testament“ ist nahezu deckungsgleich mit der hebräischen Tanach der Juden. Das „Neue Testament“ beinhaltet Leben, Wirken und Mission Jesu Christi und seiner Apostel.

Bei beiden Testamenten geht es um den Bund Gottes mit den Menschen. Im Alten Testament schließt Gott einen Bund mit dem Volk Israel, ausgedrückt durch die Begegnung Moses mit ihm am Berg Sinai und den zehn Geboten. Im Neuen Testament wird dieser Bund erneuert und vollendet: Gottes Sohn Jesus Christus ist der im Alten Testament angekündigte Messias, der die Menschheit zum neuen ewigen Heil führt.

Das Christentum geht davon aus, dass Gott die Überlieferungen der Bibel gelenkt und inspiriert hat, ihre Schreiber also vom Heiligen Geist bewegt waren und vor schwerwiegenden Fehlern bewahrt wurden. Die Bibel ist aber weniger das Ergebnis eines göttlichen Diktates. Sie ist vielmehr ein menschliches Zeugnis, welches göttlicher Offenbarungen enthält, reflektiert und weitergibt.

Nach katholischem Maßstab ist die Bibel also weniger ein historisches Buch, geschweige denn ein naturwissenschaftliches. Die Bibel erzählt nicht Geschichte, sondern Heilsgeschichte. Anerkannt werden aber natürlich historische Fakten als Grundlage der göttlich inspirierten Schrift.

Zentraler Inhalt und Maßstab der Auslegung der Bibel ist Jesus Christus, seine Person und sein Werk. Seine Kreuzigung und Auferstehung werden als Ziel der Heilsgeschichte verstanden. Durch die Überwindung der Erbsünde durch Jesu stellvertretendes Sühneopfer und Gottes Gnadenangebot an die Menschheit stehen im Mittelpunkt.

Altes Testament

Der Begriff „Altes Testament“ tauchte erstmals etwa um 180 n. Chr. auf. Er bezeichnet die Heiligen Schriften des Judentums (bei den Juden als „Tanach“ genannt) inklusive einiger christlicher Ergänzungen. Die ersten Fassungen waren ursprüngliche auf Hebräisch und zu kleineren Teilen auch auf Aramäisch verfasst.

Auswahl und Reihenfolge des Alten Testamentes wurden bis 350 endgültig festgelegt und bilden gemeinsam mit dem Neuen Testament die christliche Bibel. Der Kanon des Alten Testamentes unterscheidet sich in einigen wenigen Punkten bei den christlichen Kirchen. Diese Unterschiede sind hier in (Klammer) gesetzt.

Das Alte Testament gliedert sich vier in große Bereiche.

Pentateuch

Der Begriff stammt aus dem griechischen, übersetzt als die fünf Bücher. Eine alternative Bezeichnung sind die fünf Bücher Mose.

Der Pentateuch erzählt von der Schöpfung der Welt und Urgeschichte der Menschheit bis zur Erwählung, Befreiung und Einwanderung Israels aus Ägypten in Kanaan.

- > 1. Buch Mose / Genesis
- > 2. Buch Mose / Exodus
- > 3. Buch Mose / Levitikus
- > 4. Buch Mose / Numeri
- > 5. Buch Mose / Deuteronomium

Geschichtsbücher

Die Geschichtsbücher erzählen die fortgesetzte Geschichte der Israeliten über eine Zeitspanne von 600 Jahren nach Mose. Im Allgemeinen befinden sie sich in chronologischer Reihenfolge.

- > Buch Josua
- > Buch Richter
- > Buch Rut
- > 1. Buch Samuel
- > 2. Buch Samuel
- > 1. Buch Könige
- > 2. Buch Könige
- > 1. Buch Chronik
- > 2. Buch Chronik
- > Buch Esra
- > Buch Nehemia
- > (Buch Tobias)
- > (Buch Judit)
- > Buch Ester
- > (1. Buch Makkabäer)
- > (2. Buch Makkabäer)

Lehrbücher

Diese Bücher enthalten Lehren und Offenbarungen in poetischer Form, daher ist dieser Abschnitt auch als „die poetischen Bücher“ bekannt. Das Hohelied, das Buch der Weisheit und Jesus Sirach befinden sich ebenfalls in dieser Rubrik. Die Psalmen enthalten Worte zu heiliger Musik aus jener Zeit.

- > Buch Hiob
- > Psalmen
- > Sprichwörter
- > Buch Kohelet
- > Hoheslied
- > (Weisheit Salomos)
- > (Buch Jesus Sirach)

Propheten

Den vierten und letzten Teil des Alten Testaments bilden die Bücher der Propheten. Dabei handelt es sich um verschiedenste Texte von Propheten. Traditionell werden zwischen großen und kleinen Propheten unterschieden. Die ersten sechs Bücher werden dabei den vier großen Propheten Jesaja, Jeremia, Ezechiel und Daniel zugeordnet.

- > Buch Jesaja
- > Buch Jeremia
- > Klagelieder
- > (Buch Baruch)
- > Buch Ezechiel
- > Buch Daniel
- > Buch Hosea
- > Buch Joel
- > Buch Amos
- > Buch Obadja
- > Buch Jona
- > Buch Micha
- > Buch Nahum
- > Buch Habakuk
- > Buch Zefanja
- > Buch Haggai
- > Buch Sacharija
- > Buch Maleachi

Neues Testament

Das „Neue Testament“ entstand zwischen 50 und circa 130 n.Chr. im jüdisch-christlichen Umfeld. Verfasst wurde es vorwiegend in Griechisch, teilweise auch in Aramäisch.

Im Mittelpunkt stehen die vier Evangelien nach Matthäus, Markus, Lukas und Johannes; die Apostelgeschichte; die belehrende Briefliteratur (etwa Paulusbriefe) sowie die Offenbarung des Johannes als apokalyptischer Visionszyklus.

Zentrale Botschaft des Neuen Testamentes ist Jesus Christus, der als sterblicher Mensch und Gottes Sohn das Wort Gottes erfüllt.

Kanonische Evangelien

Die vier Evangelien (nach Matthäus, Markus, Lukas und Johannes) beschreiben Leben und Wirken von Jesus Christus. Neben Geburt und Kindheit fokussieren sie hauptsächlich die Zeitspanne vom ersten öffentlichen Auftreten bis zu seinem Tod. Inhaltlich besonders relevant sind Jesu letzte Tage, sein Tod durch Kreuzigung und seine Auferstehung. Enthalten sind viele Sprüche und zusammengefasste Reden sowie Wundergeschichten, theologische Deutungen, Parabeln und Dialoge zwischen Jesus, seinen Anhängern und seinen Gegnern.

- > Evangelium nach Matthäus
- > Evangelium nach Markus
- > Evangelium nach Lukas
- > Evangelium nach Johannes

Apostelgeschichte

Zentrale Punkte der Apostelgeschichte sind das Pfingstereignis und die Aussendung der Jünger. Die „Taten der Apostel“ enthält die Steinigung des ersten Märtyrers, Stephanus. Darüber hinaus vermittelt der Text Informationen über die Urgemeinde in Jerusalem und über das Leben der ersten Christen. Außerdem geht es um die Missionsarbeit des Apostel Paulus. Die Apostelgeschichte endet mit der letzten Station des Paulus in Rom.

- > Apostelgeschichte

Briefe

Die unterschiedlichen „Briefe“ befassen sich vornehmlich mit belehrenden Schilderungen. Es geht also hier vorrangig um die Auslegung des Lebens Jesu Christi und um praktische Leitungs- und Gemeindefragen. Ein Teil der Briefe wird dem Apostel Paulus zugeschrieben.

- > Brief des Paulus an die Römer
- > 1. Brief des Paulus an die Korinther
- > 2. Brief des Paulus an die Korinther
- > Brief des Paulus an die Galater
- > Brief des Paulus an die Epheser
- > Brief des Paulus an die Philipper
- > Brief des Paulus an die Kolosser
- > 1. Brief des Paulus an die Thessalonicher
- > 2. Brief des Paulus an die Thessalonicher
- > 1. Brief des Paulus an die Timotheus
- > 2. Brief des Paulus an die Timotheus
- > Brief des Paulus an Titus
- > Brief des Paulus an Philemon
- > Brief des Paulus an die Hebräer
- > Brief des Jakobus
- > 1. Brief des Petrus
- > 2. Brief des Petrus
- > 1. Brief des Johannes
- > 2. Brief des Johannes
- > 3. Brief des Johannes
- > Brief des Judas

Offenbarung des Johannes

Die „Offenbarung des Johannes“ ist das einzige durchgehend prophetische Buch des Neuen Testaments. In Briefform richtet sich das Buch an einige verfolgte bzw. bedrängte christliche Gemeinden in Kleinasien. Als Trost- und Hoffnungsschrift will es den göttlichen Heilsplan enthüllen und die Hoffnung auf die Wiederkunft Jesu Christi als Richter der Endzeit bekräftigen.

> Offenbarung des Johannes

Literatur

Alkier, Stefan: Neues Testament. Tübingen 2010.

Bormann, Lukas: Bibelkunde. Göttingen 2005.

Deutsche Bibelgesellschaft (Hg.): Die Bibel in heutigem Deutsch. Stuttgart 1983.

Dietrich, Walter u. Wolfgang Stegemann (Hg.): Biblische Enzyklopädie. Band 1–12. Stuttgart 1996ff.

Gertz, Jan Christian (Hg.): Grundinformation Altes Testament. Göttingen 2006.

Koch, Klaus u. a. (Hg.): Reclams Bibellexikon. Leipzig 2004.

Kogler, Franz (Hg.): Herders Neues Bibellexikon. Freiburg 2008.

Mauerhofer, Erich: Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments. Nürnberg, Hamburg 2004.

Mertens, Heinrich A.: Handbuch der Bibelkunde. Literarische, historische, archäologische, religionsgeschichtliche, kulturkundliche, geographische Aspekte des Alten und Neuen Testaments. Düsseldorf 1997.

Westermann, Claus u.a.: Abriss der Bibelkunde. Stuttgart. 2001.

Katholische Österreichische Studentenverbindung

GOTHIA

im Mittelschüler-Kartell-Verband

Adresse 1040 Wien, Fleischmannngasse 8/1

erreichbar mit U1 / Taubstummengasse
1, 62, WLB / Mayerhofgasse

Internet www.gothiawien.at
www.facebook.com/gothiawien
www.twitter.com/gothiawien

e-mail gothiawien@gmail.com



COULEUR

Gothia ist eine nicht-schlagende Korporation und für Mittelschüler und Maturanten offen. Als Verbindung pflegen wir spezifische couleurstudentische Eigenheiten, die manchmal schwer verständlich sind. Nicht jeder findet Verbindungen sympathisch. Aber jeder bekommt die Möglichkeit, in einer Probezeit uns und unsere Gepflogenheiten kennen zu lernen.

NETZWERK

Gothia bildet ein funktionierendes Netzwerk unterschiedlichster Persönlichkeiten und Berufsgruppen. Mediziner, Juristen und Wirtschaftstreibende gehören ebenso zu uns wie Professoren, Techniker oder Kulturwissenschaftler. Wir alle profitieren voneinander, fordern und fördern uns gegenseitig. Wir ermuntern jeden Einzelnen zu Leistung und Verantwortung. Gothia ist als Mitglied im Mittelschüler-Kartell-Verband (MKV) Teil eines österreichweiten Zusammenschlusses von nahezu 20.000 Schülern und Schulabsolventen. Dem MKV gehören Personen aus Bereichen des öffentlichen, wirtschaftlichen, religiösen, kulturellen und politischen Lebens an; ebenso wie Menschen wie Du und ich.

BILDUNG

Zugang zu Bildung ist eine Investition in die Zukunft. Für Schüler und Maturanten bietet Gothia daher eine Reihe von einschlägigen Veranstaltungen an. Diese reichen von Vorträgen über Diskussionen bis hin zu Exkursionen. Mit diesen Bildungsangeboten soll jedem die Chance geboten werden, über den eigenen Horizont hinauszuwachsen.

Soft skills werden durch Aufgabenverteilung innerhalb der Verbindung trainiert: Etwa durch Übernahme von Funktionen oder durch Planung und Durchführung von Veranstaltungen. Solche Zusatzqualifikationen sind heutzutage überall ein Vorteil. Zusätzlich dazu bietet unser Dachverband, der Mittelschüler-Kartell-Verband (MKV), in seinen Bildungsprogrammen hochkarätige Seminare und Workshops an.

HEIMAT

Unsere Heimat und die darin lebenden Menschen sind uns wichtig. Als Österreicher in einem vereinten Europa wissen wir um die Wichtigkeit einer selbst mitgestalteten Umwelt. Als Ergänzung zur Globalisierung wollen wir unsere Heimat formen und dieses unser Land positiv in den bestehenden weltweiten Verflechtungen positionieren.

WERTE

Gothia und ihre Mitglieder orientieren sich an katholischen Werten. Denn diese bieten einen Leitfaden für Mitmenschlichkeit und soziales Handeln. Als katholische Laienorganisation regen wir an zum Nachdenken über Gott und die Welt. Im Sinne der Ökumene steht Gothia dem Zusammenleben unterschiedlicher Religionen und Kulturen positiv gegenüber. Abgelehnt werden hingegen extremistische Ausrichtungen jeglicher Art.

FREIZEIT

Gothia bietet einiges: Unterstützung und Rückhalt, Spaß und Unterhaltung, Abwechslung und inhaltliche Themen. Als Anlaufstelle und Ort unserer Veranstaltungen dienen unsere eigenen Räumlichkeiten. Ausgestattet mit allem notwendigen Equipment, steht sie allen Gothen zur Verfügung; auch abseits offizieller Verbindungs-Termine. Mit unserer Bude haben wir einen Ort geschaffen, der gleichermaßen als Begegnungsstätte, als Erholungsraum und zur Gestaltung der Freizeit dient.